

Ablieferung von Metallgeräten.

Der Magistrat wird auf Grund der Ministerialverordnung in den nächsten Tagen eine Kundmachung erlassen, in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß als Zeitpunkt der Ablieferung der Metallgeräte der 25. Februar d.J. festgesetzt wurde. Ablieferungspflichtig sind die Erzeuger und Händler, die Inhaber von Gast- und Schankgewerben, Bäckereien und Zuckerbäckereien, ferner die Vereine, welche Speisen oder Getränke verabfolgen, ausgenommen solche mit ausgesprochenem charitativem Charakter. Behufs Durchführung dieser staatlichen Anordnung sind 91 Uebernahmskommissionen in Bildung begriffen, deren jede aus einem Vertrauensmann, einem Gemeindeglied und einem Sachverständigen besteht, denen ein Wagenmeister beigegeben ist. Der Sachverständige wird, wenn er nicht gerichtlich bewidert ist, vereidigt, die anderen Mitglieder der Kommission werden vom magistratischen Bezirksamte als politische Behörde 1. Instanz angelobt. Als Sammelstellen sind 91 Turnsäle in den verschiedenen Bezirken in Aussicht genommen. Die Kommissionen werden vom 25. Februar angefangen bei den Abgabepflichtigen erscheinen und dort diejenigen Gegenstände bezeichnen, welche zur Abgabe gebracht werden müssen. Gleichzeitig wird der Tag der Ablieferung bekannt gegeben werden. Die abgelieferten Gegenstände werden in den Turnsälen abgewogen und geschätzt und den Abliefernden wird ein Zertifikat ausgestellt, welches auch den zu gewärtigenden Geldbetrag enthält. Dieser Betrag wird seinerzeit im Wege des Postsparkassenamtes durch die Intendanz des zuständigen Militärkommandos zur Auszahlung gebracht werden. Nachdem die Metallzentrale und ihre Einkaufsstellen günstigere Preise zahlen als dies bei der zwangweisen Ablieferung der Fall ist, so liegt es im Interesse der zur Ablieferung Verpflichteten, sich vorher schon der entsprechenden Gegenstände zu entäußern, da sie hierbei nicht nur einen größeren Erlös, sondern auch die sofortige Barzahlung erzielen. In diesem Falle ist der Kommission der Ablieferungsschein vorzuweisen, welcher nach einer Prüfung der gegenwärtigen Vorräte zu erkennen haben wird, ob durch diese freiwillige Veräußerung der Anordnung zur Gänze Genüge geleistet wurde oder nicht, in welchem letzteren Falle der betreffende Gewerbetreibende verpflichtet werden wird, noch weiter bestimmte Gegenstände zur Ablieferung zu bringen. Gleichzeitig wird die Requisition in allen anderen Städten und in den Ländern durchgeführt werden, wo sich ähnliche Abgabestellen befinden, auch in Ungarn. - Für die Ablieferung von bestimmten Metallen der Privathaushaltungen, welche ebenfalls in der Ministerialverordnung angeordnet wurde, wird der Termin in einer besonderen Kundmachung verlautbart werden. Für

die freiwillige Veräußerung dieser Metalle gilt dasselbe wie bezüglich der Metalle der Betriebe.

Ausstellung der Wiener Armenlotterie. Ein Teil der für die Wiener Armenlotterie bestimmten, von der Gemeinde Wien angekauften Gegenstände des heimischen Kunstgewerbes befindet sich zu einer Ausstellung vereinigt, in den Räumen des Wiener Kunstgewerbevereines 1. Bez. Bräunerstraße 11. Dasselbst gelangen auch Lose der Armenlotterie zum Verkaufe.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Im Konzept: Josef Czasta, Heinrich Bock, Dr. Karl Büsch, Rudolf Hanreich, Dr. Rudolf Hintermayer, Dr. Josef Suttner, Dr. Johann Dietl, Dr. Moritz Schlessinger und Karl Pollak zu Sekretären, Dr. Georg Weiler zum Konzipisten; in der Stadtbuchhaltung: Karl Helleport zum Ober-Rechnungsrat, Franz Nagl zum Rechnungsrat, Emmerich Schneider zum Oberrevidenten, Karl Pollatzek, Leopold Adam, Alois Schlusche, Viktor Mayerhofer zu Rechnungsrevidenten, Richard Mayr zum Rechnungsoffizial, Oskar Krowent zum Rechnungsassistenten; im Stadtphysikat: Dr. Emil von Iwonski und Dr. Gustav Gabriel zu Ober-Bezirksärzten; im Konskriptionsamt: Johann Mender zum Oberkontrollor; im Exekutionsamt: Eduard Bernhard zum Direktionsadjunkten, Raimund Förlinger, Karl Stark zu Oberoffizialen, Karl Böndl zum Akzessisten; im Zentral-Wahl- und Steuerkataster: ~~Akzessist~~ Hans Lohner, Viktor Stuna und Leopold Zehetmayer zu Offizialen, Ferdinand Geng zum Akzessist, ferner Josef Unger zum Kanzlei-Oberoffizial, Anton Neuwirth zum Kanzleiakzessisten; bei den städtischen Gaswerken wurden befördert: Kassabeamter Alexander Kendl in die 2. Gehaltsklasse, 3. Stufe; die Rechnungsbeamten Josef Fuchs, Alois Amon, Karl Wagner, Georg Stangelmayer, Josef Schischga und die Verwaltungsbeamten Josef Witasek und Rudolf Schigart in die 2. Gehaltsklasse, 3. Stufe; die Rechnungsbeamten Anton Ptaonik und Johann Olegnig in die 3. Gehaltsklasse, 3. Stufe; technischer Beamter ~~Max~~ Franz Gruber, Rechnungsbeamte Georg Hmlzl, Oskar Fiedler und Josef Bittmann sowie Verwaltungsbeamter Rupert Kienreich in die 3. Gehaltsklasse; Praktikant Eduard Kugler zum Kanzleibeamten. Ferner wurden ernannt: bei der städtischen Leichenbestattung Karl Vondrak und Oskar Bejzek zu Beamten; weiters Franz Augustin zu städtischem Amtsdienner 2. Klasse, Anton Danzinger, Willibald Ennoch, Karl Zeller und Franz Laschka zu Schuttdiennern 2. Klasse.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Rechnungsrates Otto Klenner zum Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben und ihm den Titel eines Oberrechnungsrates zuerkannt.

Eine große Spende für die Ausspeisaktion. Durch Vermittlung der Frau-Bürgermeister Berta Weiskirchner als Vorsitzende der Frauenhilfsaktion wurden vom Konsortium der Wiener Banken 1 1/2 Millionen Kronen der Zentralstelle der Fürsorge im Rathause für allgemeine und Ausspeisungszwecke gewidmet. Bürgermeister Dr. Weiskirchner machte hievon in der letzten Stadtratssitzung Mitteilung.

Der 70. Geburtstag des Prinzen Leopold von Bayern. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den bayrischen Gesandten nachstehendes Schreiben gerichtet: „Disk.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gedenkt am Feste des 70. Geburtstages Sr. königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Prinzen Leopold von Bayern in tiefer Verehrung des erhabenen Jubilars, welcher mit unserem Kaiserhause in so nahen verwandtschaftlichen Beziehungen steht und fleht Gottes Schutz und Segen auf sein Haupt herab. Möge Prinz Leopold an dem im Weltkriege ~~maxim~~ neuerdings bewiesenen Heldenmute und dem erfolgverheißenden Siegeswillen seines herrlichen Bayernvolkes jene Seelenfreude finden, die ihm noch recht viele Jahre Kraft und Gesundheit besichern wird. Ich bitte Euer Exzellenz, die tiefstgegebenen Glückwünsche der Stadt Wien Sr. königlichen Hoheit gütigst unterbreiten zu wollen.“

Lübliche Redaktion! Der Bericht über die gestrige Obmänner-Konferenz wurde bisher noch nicht freigegeben.